Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 20

Artikel: Flussschiffahrt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in seiner ganzen Aussührung an gute alte Vorbilder, wie wir sie in unseren Schweizerstädten da und dort noch sinden. Die gediegene Arbeit verdankt ihr Entstehen einem Entwurse von Bildhauer Schwerzmann, der auch die Stulpturen des St. Annahofes geliefert hat.

Die Erstellung des Brunnens erfolgt auf Koften der Stadt auf Grund eines übereinkommens mit dem Lebensmittelverein. Letterer hatte beim Aufbau des St. Annahofes nicht bis auf die Baulinie hinausgebaut, sondern eine Fläche von etwa 60 Quadratmetern der Stadt abgetreten. Da der Boden natürlich einen ansehnlichen Wert repräsentiert, wurde bei den Verhandlungen mit der Stadt über den Bau des St. Annahofes der Bunfch ausgesprochen, es möchte auf bem freibleibenden Echplag St. Annagaffe-Sugliftrage gleichfam als Entschädigung der Stadt ein Brunnen nach gemeinsamem Projekt errichtet werben. Der Lebensmittelverein legte ber Stadt verschiedene Brunnenstigen von Bildhauer Schwerzmann por, unter benen von der ftadtischen Brunnenkommission nach längeren Verhandlungen der nunmehr ausgeführte Entwurf gewählt wurde. Man wird zugeben muffen, daß die Unterhandlungen und Studien zu einem durchaus erfreulichen Ergebnis geführt haben.

Fluß-Korrektionen und Wildbachverbauungen im Kanton Glarus. Bis in das lausende Jahr bestanden 30 vom Bunde genehmigte Projekte im Gesantvoranschlage von Fr. 2,945,000. Davon wurden verausgabt im Jahre 1913 428,560 Fr. und 1914 bereits 226,410 Franken. Der Bund hat hieran an Beiträgen geleistet 1913 279,000 Franken und 1914 232,700 Fr. Der Kanton hat ausdezahlt 122,120 Franken im letzten und 83,670 Franken im lausenden Jahr. Derzeit sind noch 25 Projekte mit zusammen Fr. 1,287,250 beitragsberechtigt. Ganz erledigt wurden im letzten Jahre die Projekte Rissiruns Mollis, Linthkorrektion Schwanden, Diesbachwuhr in Beischwanden, Mihlebach 1 und Verbauung im Krauchtal.

Für 1915 sieht der Regierungsrat an 25 verschiedene Projekte im ganzen 24,140 Fr. Bundesbeiträge vor, die dem Stand der Arbeiten und den Beschlüssen des Bundes und des Kantons entsprechen. Neu ist eine im Studium begriffene Ergänzungsverbauung im Einzugsgebiet der Rüstruns Mollis. Auf Ende des nächsten Jahres werden voraussichtlich 10 weitere Projekte zur völligen Abschreibung gelangen, nämlich Dorsbach Bilten, Oberhausruns Elm, Ruhställiruns Mollis, Guppenruns Schwanden, Entwässerung Schwilsen-Sernst, Krauchbach 1, Kaltbach Ennenda, erstes und zweites Los, Geißruns Linthal und Erkelinbach-Rötibach Mühlehorn.

Bauliches aus Batel. Auf den Dachftühlen des neuen Wirtschaftsgebäudes zum "Elsässerd" und der angebauten beiden vierstöckigen Wohnhäuser wurde am Samstag das Aufrichtebäumchen aufgepflanzt. Den zahlreichen an den Neubauten beschäftigten Arbeitern wurde abends im "Elsässerhof" ein Aufrichtefest gehalten. Es sind nun auf dem Areal des alten abgebrochenen Elsässerhoses fünf vierstöckige Wohnhäuser entstanden mit Wirtschaftseinrichtung im Eckhause, sowie größeren Verstaufsmagazinen in den Nebenhäusern. — Auch das große Flügelgebäude der Wirtschaft zum "Lällenkönig", Ecke Schiftlände und Marktgasse, ist gegenwärtig beim vierten Stockwerk angelangt und kommt demnächst unter Dach.

Banliches ans Biel (Bern). Für Bauintereffenten lohnt es sich, die maschinellen hilfsmittel zu bessichtigen, die beim Bau der Kantonalbankfiliale auf dem Zentralplat in Biel zur Berwendung kommen.

Rene Strafen- und Brudenbaubewilligungen im Ranton Bern erfolgten im Jahr 1913 in 35 verfchie-

benen Posten im Gesamtbelrag von Fr. 408,877 311 Lasten des Staates. Darunter die Straßenkorrektion in Gstaad mit 14,300 Franken; die Straßenkorrektion Gstaad mit 14,300 Franken; die Straßenkorrektion Büren-Oberwil mit Fr. 30,000; die Limpachtalskraße mit Fr. 15,000; die Oberbalm-Leimen-Bach-Straße mit Fr. 15,200; die Korrektion der Bern-Neubrück-Straße mit Fr. 59,600, nebst Unterhaltsloskauf Fr. 80,400; serner Spiez-Hondrich-Straße Fr. 23,400; Dalenbrück-Jusahrten Fr. 13,300 (Erhöhung); Simmengrabenbrück, Neubau Fr. 64,000; Worblaufen-Wegmühle Delswil Fr. 33,600; Brügg, Kanalbrücke, Verstärkung Fr. 20,000; Wisklisaubrücke, Neubau Fr. 23,800; Dürrenroth-Oberwaldsstraße 17,680 Franken.

Bauliches aus Interlaten. Der Antrag des Gemeinderates Interlaten betreffend Antaus des Terrains in den "Lütscheren" zwecks Abtretung an die Lötschbergbahn zur Erstellung der projektierten Reparaturwerkstätte wurde ohne Opposition zum Beschluß erhoben. Außerdem soll der Direktion der B. L. S. für die Dauer von zwei Jahren Bestellung von der Gemeindesseuer sür das Terrain der Werkstätte zugesichert werden.

Berpfählungen gegen Schneerutiche. Im schnee reichen Winter 1913/14 haben sich vielsach an Böschungen und steilen Halben, die bisher noch nicht verbaut waren, zum ersten Mal Schneerutsche eingestellt, die bei der Rätischen Bahn Berkehrsstörungen zur Folge hatten. Es betrifft dies hauptsächlich die Strecken Klosters-Wiesen, Fillsur-Breda und Tavanasa-Truns.

Bur Bermeidung solcher Störungen ist die Ausstührung von Berpfählungen ein Mittel, das sich bisher als das billigste und beste erwiesen hat. Der zu diesem Zweck vom Bahndienst in Aussicht genommene Bedarf an Material, bestehend aus zirka 11,000 Pfählen und 5500 m Latten nehst einem entsprechenden Quantum galvanisserten Eisendraht ersordert einschließlich Versehen eine Ausgabe von zirka 30,000 Franken.

Die Bauarbeiten beim neuen Schulhaus in Rolfrist (Nargau) gehen ihrem Abschluß entgegen. Herr Architett Senn hofft, daß bis Ende August auch die letzten Arbeiten, mit Ausnahme der Umgebungsanlagen, beendigt werden. Schulpslege, Gemeinderat und Lehrerschaft haben deshalb in vereinigter Sitzung die Einwelhung des Schulhauses mit Turnhalle auf den 30. August angeordnet und wird damit ein Jugendsest verbunden.

Der Ban der dentschen Heilstätte in Agra im Ranton Tessin, die Filsalanstalt der Heilstätte in Davos, geht ihrer Bollendung entgegen. Die Erössung wird ansangs September ersolgen. Die Oberleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Chesaustes, Medizinalrat Dr. Kölle. Als zweiter Arzt ist Herr Dr. Ernst Peters, Sohn des Herrn Sanitätsrates Dr. Peters in Davos ernannt worden. Die Anstalt ist bestrebt, Einrichtung und Preisnormterung, sowie die allgemeint Wirksamsteit dersenigen von Davos gleichzustellen.

Flußschiffahrt.

Rhein-Bodenjee-Schissahrt. In der Landesausstellung in Bern erregen namentlich auch die imposanter Planprojekte für die Schissbarmachung des Rheins von Basel die zum Bodensee großes Interesse. Es handelsich bekanntlich um eine Flußstrecke von 169 Kilometem (Basel-Konstanz) mit einer durch Schleusen zu gewinnenden Höhenüberwindung von 153,6 Metern. Die Länge des Schissahrisweges wird nach dem Bertschingerschis Projekt durch Ubkürzungen um 6,6 Kilometer auf 1624, Kilometer reduziert. Davon entsallen, wie wir dem

Berichte ber technischen Kommission bes nordostschweizerischen Berbandes für Schiffahrt Rhein-Bodensee, der
in der Berner Ausstellung käuslich ist, entnehmen, 53,9
Kilometer auf den natürlichen Flußlauf Basel-Schaffhausen (teilweise regultert und vertieft), 14 Kilometer auf
den natürlichen Flußlauf Schaffhausen Konstanz, 67,6
Kilometer auf Staubecken, 6,35 Kilometer auf Kanäle,
1,65 Kilometer auf Schleusen, und 19 Kilometer auf
Seestrecke (Untersee).

Die gesamten Kosten betragen nach den Boranschlägen von Dr. ing. Hans Bertschinger in Zürich und Ingenieur H. Sommer in St. Gallen rund 57,2 Millionen Franken (als oberste Grenze). Diese Summe bezieht sich auf die Strecke Basel (Birsmündung) bis Konstanz, selbstwerständlich ohne die projektierten Hasenanlagen am Bobensee in Kreuzlingen-Emmishosen, Romanshorn, Arbon, Korschach, Kheineck und St. Margrethen. Die bevisierten Kosten vertellen sich auf solgende Kubriken: 1. Allgemeine Kosten Fr. 5,142,700 (Berwaltung und Bauleitung Fr. 3,606,200, Berzinsung des Baukapitals Fr. 1,536,500), 2. Anlagen für das Fahrwasser Fr. 51,743,300.

Verschiedenes.

Die von der Schweizerischen Natursorschenden Geseschlägte ausgeschriebenen Preisfragen der Schläste stiftung (auf den 1. Juni 1915) lauten: Die Radiosattivität und Elektrizität der Atmosphäre in Jura, Mittelland und Alpen sind durch neuere, wettere Beobsachtungen in ihren Erschelnungen seskustellen. — (Auf den 1. Juni 1916): Die Dämmerungserschelnungen nach bisherigen und neueren Beobachtungen in der Schweiz.

Der einsache Preis beträgt 500 Fr. Die Arbeiten sind auf die bei ausgeschriebenen Preisfragen übliche Beise ohne Nennung des Versaffers mit einem Motto versehen, unter Beilegung eines ebendasselbe Motto auf der Außenseite tragenden verstegelten Zettels, in dem der Name des Versaffers enthalten ist, und dem Prässbenten der Kommission, Prof. Dr. Henri Blanc in Lausanne einzusenden. Die Bewerber müssen Schweizer oder in der Schweiz dauernd niedergelassen sein.

A. G. Moderna Solothurn (S. A. Moderna Soleure). Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Zuchwil bei Solothurn eine Aktiengesellschaft gebildet, die bezweckt eine Fabrik zur Herstellung von Bestandzielen aller Industrien zu errichten und zu betreiben und sich an Unternehmen der Uhrenindustrie und ihrer Hauszuchlitzten zu beteiligen. Das Gesellschaftskapital beträgt 500,000 Fr., eingeteilt in Namenaktien zu 1000 Fr. Präsident des Berwaltungsrates ist Herr Adolf Obrecht, Visepräsident Herr Cesar Schild, beide in Grenchen.

Eicher Byß & Co., A.-G. in Zürich. Die Genetalversammlung der Aktiengesellschaft der Maschinensladien Escher Byß u. Co. in Zürich, die am 4. August stattsand, hat Geschäftsbericht und Rechuung für das Jahr 1913/14 abgenommen, dem Berwaltunngsrat und der Direktion Decharge erteilt und gemäß Antrag des Berwaltungsrates den Gewinn wie folgt verwendet: sechs Prozent Dividende an die Aktionäre, 100,000 Fr. Restevesonds, 30,000 Fr. Wohlfahrtseinrichtungen, 33,227 dr. Vortrag auf neue Rechnung.

Maschinenfabrik St. Jakob A.= G. in Basel. Der Berwaltungsrat dieses im März 1912 mit einem Attienstapital von 400,000 Fr. in Attiensorm umgewandelten Unternehmens beantragt der demnächst statissindenden außerordentlichen Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft.

Alpine Notsignale. Angesichts der zunehmenden Frequenz der Bergfahrer mag es am Platze sein, die bei eventuell eintressenden alpinen Unglücksfällen vereindarten Notsignale in Erinnerung zu bringen. Dieselben lauten:

Bei Tag: Sechsmaliges Schwingen in einer Minute irgend eines Gegenftandes, wenn möglich einer Fahne oder eines Kleidungsftückes, das an einem Stock befestigt wfrd, der Beschreibung eines Halbkreises vom Boden auf. Unterbrechung von einer Minute und Wiedersholen des Schwingens.

Bei Racht: Sechsmaliges Vorzeigen in ber Minute eines Lichtes (Laterne, Feuer usw.) mit Unterbrechungen

pon einer Minute.

Akuftische Signale: Sechsmaliges kurzes gellens bes Anrusen oder Pfetsen usw. .in der Minute mit Unsterbrechungen von einer Minute.

Die Antwort auf Notsinale erfolgt durch dreimaliges Wiederholen in der Minute von optischen oder akustischen Zeichen, mit Zwischenzäumen von einer Minute.

Mißbrauch wird gerichtlich bestraft.

Städtisches Wohnungsamt in Bern. Im Jahre 1913 sind nach dem soeben erschienenen Bericht 1295 Austräge zur Vermietung von Wohnungen und anderen Mietobjesten ausgegeben worden. Mit dem übertrag vom Vorjahr mit 311 Anmeldungen waren im ganzen 1606 Objeste zur Versägung der Wohnungssuchenden und andern Mieter; davon waren 1446 Wohnungen oder genau 200 weniger als im Vorjahre. Die Zahl der Vermietungen beträgt 682 oder 42 Prozent der Anmeldungen. Besichtigt wurden 615 Objeste; eine große Anzahl war schon bei früheren Anmeldungen besichtigt worden. Zur Zeit der Hanneldungen besichtigt worden. Zur Zeit der Hanneldungen besichtigt worden. Zur Zeit der Hanneldungen so zahlreich, daß die Besichtigung nicht überall vorgenommen werden kann. Die Besichtigung wurde auch dieses Jahr nirgends verweigert. Das Wohnungsamt wurde im ganzen von 3851 Mietern benutzt, was eine erstreulsche Zunahme gegensiber dem Vorjahre bedeutet. Es wurden im ganzen 15,329 Abressen an Mieter ausgegeben gegenstiber 12,655 im Vorjahre.

Der größte Sportplat der Schweiz. St. Gallen hat vor seinen Toren einen neuen großen Sportplat bestommen, welcher der größte seiner Art im ganzen Schweizerland sein soll. Der sinanzkräftige Golfflub St. Gallen hat nämlich zwischen dem alten Schlosse Watt und dem Kur Etablissement Obere Waid, an der Straße von St. Gallen nach Rorschach, direkt angeschlossen an das stark frequentierte Kurhaus, von dem aus man eine imposante Rundsicht über den Bodensee genießt, auf dem von Erdwellen malerisch durchzogenen Plateau unter Auswendung bedeutender sinanzieller Mittel einen neuen großen Sportplatz angelegt, der ein Gebiet von über 33 Jucharten oder rund 120,000 Quadratmeter umfaßt.

Der größte Grundbesitzer in der Schweiz ist Herr Joseph Seiler, der Besitzer des Hotels in Gleisch. Er besitzt auch das Hotel "Belvedere" auf der Furka und die ganze Umgedung samt dem Rhonegletscher. Joseph Seiler, Bruder des Nationalrates Seiler und des Staatsratspräsidenten Hermann Seiler, gönnt sich in der Tat den Luzus eines Grundbesitzes von 37,5 Millionen Quadratstilometer. Davon sind 24 Millionen Gletscher, 6 Millionen Steine und 7,5 Millionen Weidland. Da dürste Herr Seiler wohl der größte "Grundbesitzer" der Schweiz sein.

Gine neue Militär- und Forsistraße im Tessin. Die vom Monte Ava nach Gesero oberhalb Arbedo bei Bellinzona führende, vom Tagliada zum Ruscada-Massio sich erstreckende Militär- und Forststraße ist nun fertiggestellt. Der Unternehmer, Herr F. Tami, hat sich